

Penzberg feiert sich selbst

Dreitägiges Stadtfest lockt 13.000 Menschen in die Bahnhofstraße



Wunderkerzen zum „Penzberg Lied“: Mit diesem stimmungsvollen Finale ging das Stadtfest zu Ende.

Penzberg – Rund 13.000 Besucher an drei Tagen haben es gezeigt: Das große Stadtfest zum 100. Namenstag von Penzberg war ein voller Erfolg. Das Organisations-Trio um Tom Sendl, Stefanie Jablonsky und Monika Uhl war am Montag zwar merklich erschöpft, doch strahlten alle drei bis über beide Ohren. Denn das Programm, das sie auf die Beine gestellt haben, traf nicht nur den Geschmack der Penzberger, sondern lockte auch viele Menschen aus dem Umland an.

Das begann schon bei der langen Einkaufsnacht, die so kurzweilig war, dass die Kinder, begeistert von den Aktionen, gar nicht ins Bett wollten, nachdem die Eltern ihr Shopping beendet hatten. Am Samstag war das Gewusel dann noch viel größer beim Spieletag, weshalb Bürgermeister Mummert sagte: „So was müssen wir wiederholen.“ Beim Flashmob war die Bahnhofstraße dann vergleichsweise leer. Nur rund 200 Penzberger verrenkten sich zum Gaudium des erheblich größeren Publikums die Glieder. Kein Durchkommen in

der Innenstadt gab es aber schon kurz darauf, als die „Queen Revival Band“ mit ihrem Open-air-Konzert 4.000 Menschen begeisterte. Sehr bewegend gestaltete sich dann am Sonntag die ökumenische Andacht, auf die ein „Brunch ohne Grenzen“ und ein Fest der Vereine folgten, ehe Ramona Baur vom Oberlandler Volkstheater, verkleidet als „Hanni“, einen Rückblick auf die vergangenen 100 Jahre gab und schließlich zum Finale noch das „Penzberg Lied“ erklang. Ausführliche Berichte über das Stadtfest folgen im Innenteil. **19**